

UNTERRICHTS MATERIALIEN

Latein



Cicero: Pro Sestio – Außensenatorische Opposition

Ciceros Darstellung des „wahren“ und „falschen“ Volkes

Cicero: Pro Sestio – Außen senatorische Opposition in der Römischen Republik

von Dr. Günter Laser

Einführung	I
Fachwissenschaftliche Hinweise	I
Methodisch-didaktische Hinweise	2
Literaturverzeichnis	3
Material, Übersetzungstexte und Arbeitsaufträge	4
M 1 Wir sind das Volk!?	4
M 2 Das wahre und das falsche Volk	5
M 3 Der Idealstaat – Ciceros Definition	7
M 4 Das Verhalten des Volkes in einer informellen Versammlung	9
M 5 Wahlbeteiligung damals und heute	10
M 6 Wahlen des „wahren“ und des „falschen“ Volkes	11
M 7 Der Einfluss des Volkes auf Abstimmungen und Wahlen	13
M 8 Ist das Volk volksfreundlich?!	15
M 9a Applaus und Politik - Analyse	18
M 9b Applaus und Politik	19
M 9c Applaus und andere Reaktionsweisen des Publikums	21
M 10 Mitsprechen und Mitsingen als Politik	24
M 11 Die Reaktionen des Volkes bei Gladiatorenspielen	26
M 12 Reaktionen bei der Abstimmung über Ciceros Rückkehr	28
M 13 Volk oder nicht Volk? Das entscheidende Kriterium	29
Lösungsvorschläge und Übersetzungen	30

Kompetenzprofil

- Niveaustufe: 11.–12. Klasse (Oberstufe)
- Methode: Übersetzung, Textanalyse, Bildanalyse, Recherche
- Medien: Texte, Bilder
- Möglichkeiten der Einbettung bzw. Vertiefung: Rhetorik, Geschichtsschreibung

M 2 Das wahre und das falsche Volk (Cic. Pro Sest. 106)

In seiner Rede für den angeklagten P. Sestius stellt Cicero im Jahr 56 dar, dass es ein wahres und ein falsches Volk gebe. Das liegt zweifellos daran, dass er Sestius verteidigt, der als Volkstribun 57 v.Chr. mit bewaffneten Banden durch Rom gezogen ist. Natürlich waren beide Parteien vor Gericht der Meinung, die Unterstützung des wahren Volkes zu genießen.

1 Tribus locis significari maxime de re publica populi Romani iudicium ac voluntas potest: contione, comitiis, ludorum gladiatorumque consessu.

5 Quae contio fuit per hos annos, quae quidem esset non conducta, sed vera, in qua populi Romani consensus non perspicere posset? Habitaes sunt multae de me a gladiatore sceleratissimo, a quas nemo adibat incorruptus, nemo integer; nemo illum foedum vultum aspicere, nemo furialem vocem bonus audire poterat. Erant illae contiones perditorum hominum necessario turbulentaes.

Cic. Pro Sest., 106

- | | | |
|---|---|---|
| 3 | cōsensus, ūs (m) | Zusammenkunft |
| 4 | condūcere, dūcō, dūxī, ductum | gegen Bezahlung zusammenbringen |
| 5 | habitaes erg. cōntiōnēs, cōntiōnem habēre | eine Volksversammlung abhalten |
| 6 | gladiātor, ōris (m) scelerātus, a, um | gemeint ist der Ankläger M. Tullius Albinovanus verberecherisch |
| 7 | incorruptus, a, um foedus, a, um | wenn er nicht verdorben war hässlich |
| 8 | furiālis, e | von einer Furie |
| 9 | necessārius (Adj.) | notwendigerweise |

Sachwissen

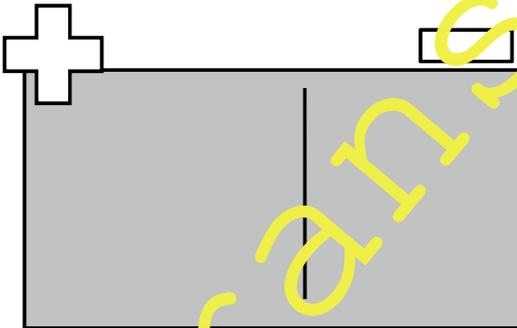
Cicero ist **Publius Sestius** verbunden, da er sich in seinem Amt dafür eingesetzt hat, Cicero aus der Verbannung zurückzurufen. Cicero hatte Rom 58 verlassen müssen, weil sein Erzfeind **P. Clodius Pulcher** als Volkstribun ein Gesetz gegen alle diejenigen eingebracht hatte, die römische Bürger zum Tode hatten verurteilen lassen, ohne ihnen die Gelegenheit zu einer Berufung zu geben. Cicero wurde zwar nicht namentlich genannt, aber es war klar, dass sich das auf die Hinrichtung der Catilinarier im Jahr 63 bezog.

Das Gesetz des Clodius galt sogar rückwirkend, aber weil C. Iulius Caesar seine schützende Hand über Clodius hielt, hielt es Cicero für das sicherste, Rom für mehr als ein Jahr zu verlassen. Clodius bemühte sich mit allen Mitteln, besonders mit Reden und bewaffneten Banden, jedes Unterfangen zu stören, das Cicero wieder nach Rom zurückgebracht hätte. Im Winter 57 stießen die Banden des Clodius und Sestius zusammen; Sestius wäre dabei fast erschlagen worden. Das innenpolitische Gewaltdklima nahm von Tag zu Tag zu. Das wurde den Senatoren zuviel; der mit Caesar verbündete Pompeius war bereit, Cicero zurückkehren zu lassen.

Arbeitsaufträge

Textarbeit

1. Nenne die unterschiedlichen Versammlungsarten; zitiere ebenfalls qualifizierende Adjektive dieser Versammlungen.
2. Erstelle ein Sachfeld zu positiven und zu negativen Werturteilen.



Übersetzung

3. Übersetze den lateinischen Text.

Interpretation

4. Definiere aus Ciceros Perspektive das Ziel einer Versammlung des wahren Volkes.
5. Erläutere, an welchen Merkmalen Agitation in einer Versammlung des falschen Volkes unmittelbar zu erkennen sein soll.
6. Untersuche, inwiefern die sprachlich-stilistische Gestaltung die Differenzierung in ein wahres und ein falsches Volk unterstützen soll.

M 4 Das Verhalten des Volkes in einer informellen Versammlung

Im Jahr 57 v.Chr. war P. Lentulus Konsul und unterstützte Cicero in seinem Bemühen, in die Heimat zurückzukehren. Die Art und Weise, wie Lentulus *contiones* abhielt, nutzt Cicero als grundsätzliches Beispiel, an dem er Massenverhalten darstellt.

1 (107f.) *Habuit de eodem me P. Lentulus consul contionem: concursus est*
populi Romani factus; omnes ordines, tota in illa contione Italia consti-
tit. Egit causam summa cum gravitate copiaque dicendi tanto silentio,
tanta adprobatione omnium, nihil ut umquam videretur tam populare
5 *ad populi Romani auris accidisse. Productus est ab eo Cn. Pompeius, qui*
se non solum auctorem meae salutis, sed etiam supplicem populo Roma-
no praebuit. Huius oratio ut semper gravis et grata in contionibus fuit,
sic contendo numquam neque sententiam eius auctoritate neque elo-
quentiam iucunditate fuisse maiore.
10 *Quo silentio sunt auditi de me ceteri principes civitatis?*

- | | | |
|---|-------------------------------|--------------------------------|
| 4 | adprobatiō, ōnis (f) | Zustimmung |
| 5 | prōducere, dūcō, dūxī, ductum | auf die Rednertribüne schicken |
| 8 | ēloquentia, ae (f) | Beredsamkeit |
| 9 | iūcunditās, ātis (f) | Freude |

Arbeitsaufträge

Vorentlastung

1. Nenne Ciceros Indikatoren für die Zustimmung der Bürger.

Übersetzung

2. Übersetze den lateinischen Text.

Interpretation

3. Vergleiche das Verhalten von Bürgern in einer heutigen Volksversammlung mit denen des *populus Romanus* bei einer *contio*.
4. *Cn. Pompeius supplicem populo Romano praebuit*. Erläutere, welches Verhalten das Volk von römischen Politikern offensichtlich erwartete.
5. Suche Beispiele, ob und wie Politiker heutzutage dieser Forderung Rechnung tragen.

M 7 Der Einfluss des Volkes auf Abstimmungen und Wahlen

In seiner staatstheoretischen Schrift *de re publica* stellt Cicero chronologisch die Entwicklung der Institutionen des römischen Staates dar. Im folgenden beschreibt er die Entstehung der Volksabstimmungen und ihren Einfluss auf die von Servius Tullius gestiftete Verfassung:

Cicero, <i>de re pub.</i> II, 39	Übersetzung
<p>Deinde equitum magno numero ex omni populi summa separato, relicuum populum distribuit in quinque classis, senioresque a iunioribus divisit, easque ita disparavit, ut suffragia non in multitudinis, sed in locupletium potestate essent, curavitque - quod semper in re publica tenendum est -, ne plurimum valent plurimi.</p>	<p>Nachdem dann aus der Gesamtheit des Volkes die große Anzahl der Reiter abgetrennt worden war,</p> <hr/> <p>, und er trennte die Älteren von den Jüngeren, und er teilte sie so auf,</p> <hr/> <p>und er sorgte dafür – woran man stets in einem Staat festhalten muss – ,</p> <hr/>
<p>Quae descriptio, si vobis et ignota vobis, explicaretur a me;</p>	<p>Diese Verfassung würde von mir erklärt werden, wenn sie euch unbekannt wäre;</p>
<p>nunc rationem videtis esse talem, ut equitum centuria cum sex suffragiis et prima classis, addita centuria, quae ad summum usum urbis fabris tignariis est data, LXXXVIII centurias habeat; quibus et centum quattuor centuriis – tot enim reliquae sunt – octo solae si accesserunt,</p>	<p>ihr seht, dass das Verfahren jetzt so ist, dass die Zenturien der Reiter zusammen mit sechs Stimmkörpern und die erste Klasse, nachdem eine Zenturie hinzugefügt worden ist, die zum größten Nutzen für die Stadt den Zimmerleuten gegeben worden ist, 89 Zenturien umfasst; wenn von diesen 104 Zenturien – denn so viele sind übrig – nur</p>